

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **2 (1886)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Kunstgewerbeschule wird vorläufig nicht durchgeführt, die übrigen Anregungen betreffend Anstellung eines Zeichners und eines Bibliothekars sind verwirklicht. Dem kantonalen Gewerbeverein wurde im Verwaltungsrath des Gewerbemuseums eine Vertretung durch zwei Mitglieder zugesichert, wogegen der Gewerbeverein eine Vertretung in der Aufsichtskommission erstrebte und wenigstens für den kantonalen Gewerbeverein in Aussicht gestellt erhielt. Namentlich großes Entgegenkommen fand der Gewerbeverein mit Bezug auf die Gewerbehalle bei der Kommission des Bankrathes. Dieselbe hat nämlich für den § 7 des Reglements für die Gewerbehalle der Zürcher Kantonalbank eine Fassung vorgeschlagen, durch welche dem kantonalen Gewerbeverein eine Vertretung in der vom Bankrath bestellten Prüfungskommission zugesichert wird.

Eine längere Diskussion verursachte der Antrag des Vorstandes, welcher das Gesuch des Gewerbevereins Zürich um Unterstützung des Gewerbemuseums Zürich durch einen Staatsbeitrag befürwortet. Der Antrag wurde schließlich angenommen.

Ueber die Lehrlingsprüfungen erstattete Herr Hug Bericht. Es ergibt sich aus demselben, daß immer mehr Verbände die Prüfungen eingeführt haben. Die Lehrlinge sind sehr verschieden vorgebildet. Von den seit 8 Jahren geprüften 112 Lehrlingen haben 67 die Sekundarschule, 3 haben weitere Schulen, 31 die Ergänzungsschulen besucht. Die besten Noten wurden vom Zürcher Oberland erteilt, wahrscheinlich weil dort, wo die Prüfungen erst kürzlich eingeführt worden sind, noch nicht der strengere Maßstab angelegt wurde, wie er in andern Gegenden üblich ist. Weder Zeichnen noch Berufs-Theorie ist überall als obligatorischer Unterrichts-Gegenstand eingeführt. Der Referent wünscht für die Zukunft eine einheitliche Gestaltung der Lehrlings-Prüfungen, namentlich in der Kontrolle der gefertigten Arbeiten, in der Festsetzung bestimmter Probenarbeiten, in der Bestellung der Experten, in der Begründung des Urtheils der Experten vor den Lehrlingen selbst. In der Berufstheorie soll ebenfalls eine einheitliche Arbeit verlangt und eine mündliche Prüfung durch die Experten angestellt werden. Am Tage der Prüfung selbst müßte ein Gegenstand gezeichnet werden. Die Ansprüche an die Ausbildung der Lehrlinge und die Festsetzung der Noten erfolgen gleichfalls nicht überall nach einem einheitlichen Maßstabe. Der Vorstand wird die Vorschläge prüfen und darüber s. B. Bericht erstatten.

Nach einer Mittheilung von Direktor Autenheimer soll am Gewerbemuseum Winterthur ein Auskunfts-Bureau errichtet werden, welches auf die verschiedensten Anfragen aus gewerblichen Kreisen Auskunft zu erteilen hat. Man will in erster Linie ein Adreßbuch leistungsfähiger Handwerker herstellen, wie das in Schaffhausen der Fall ist, doch soll sich die Einrichtung vorerhand auf Winterthur beschränken.

In seinem Vortrage über Gewerbe-Statistik betont Herr Greulich dieselben Gesichtspunkte, die er s. B. in der statistisch-wirtschaftlichen Gesellschaft entwickelt hatte. Wir können deshalb uns hier ein näheres Eingehen auf das Referat ersparen. Es erfolgte auf dieses Referat hin der Beschluß, der Vorstand habe sich zum Zwecke der Anlegung einer Gewerbe-Statistik mit dem schweizerischen Gewerbeverein in Beziehung zu setzen.

Ein Abgeordneter des Schlossermeistervereins berührte die Vorgänge des Schlosserstreiks und betonte, daß die Meister dem Streik gegenüber sozusagen machtlos sind, während die Arbeiter die Werkstätten belagern, Mitarbeiter aus dem Bette holen und sie bedrohen, falls dieselben die Arbeit aufnehmen wollen, überhaupt auf dieselben einen Druck ausüben und die Handlungsfreiheit beeinträchtigen. Der Meister selbst muß sich eine drohende Haltung, sogar Insulten gefallen lassen. Der Schlosserverein hat deshalb am Samstag Abend beschlossen, eine Petition an die Regierung zu richten in dem Sinne, ob nicht durch eine Verordnung oder ein Erlaß dergleichen Mißstände gehoben werden könnten. Damit die Petition eine größere Wirkung ausübe, werden auch andere Vereine, insbesondere auch der Gewerbeverein um Unterstützung der Petition gebeten. Nach einer längeren Diskussion, in der sich eine bedauerliche Zaghaftigkeit und Zerfahrenheit des Handwerkerstandes kundgab, wurde beschlossen, der Petition beizutreten.

Zur Unterstützung des Druckes einer Schrift von Herrn

Hug über die Berufsbildung wurde eine angemessene Summe bewilligt, durch welche die entstehenden Kosten gedeckt werden können.

In einer Eingabe an den Gewerbeverein Zürich beklagen sich die Goldschmiede über die Konkurrenz durch das Häufiren mit Goldwaaren von Seite zweifelhafter Personen, durch die Pfandleihanstalt der Kantonalbank und deren Ganten. In einem Zirkular an die Gemeinderäthe von Zürich und Ausgemeinden wurde der Gegenstand ebenfalls auseinandergesetzt und der kantonalen Gewerbeverein wird sich gleichfalls mit der Sache befassen.

Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Winterthur, als Zeit Ende September bestimmt. Die gegenwärtige Delegirtenversammlung war von etwa 35 Personen besucht.

Sprechsaal.

Nochmals der Motor Klein. In Nr. 7 dieses geschätzten Blattes (welches, beiläufig gesagt, in seiner jetzigen Form dem Handwerkerstand mehr Nutzen bringt, als alle salbungsvollen Rathschläge von Gelehrten und Staatsmännern) wird der Sparmotor von Klein eingehend besprochen und in demselben das Hilfsmittel gefunden, welches den Kleinhandwerker befähigt, die Konkurrenz auszuhalten mit den fabrikmäßig betriebenen großen Geschäften.

Es muß anerkannt werden, daß das Studium dieser Maschine vortrefflich ist; wer in nächster Zeit einen Motor anschaffen will, dem ist gewiß dieser zu empfehlen; wer aber schon ein solches Werk hat, der kann es nicht wegwerfen, diesen Handwerkern möchten wir einen Rath erteilen.

Bekanntermaßen spart man den Brennstoff, wenn man das Speisewasser möglichst heiß in den Kessel treibt, dafür hat man die gewöhnlichen Vorwärmer. Wenn aber das Wasser zu heiß ist, so versagt die Speisepumpe den Dienst. Diesem Uebelstand kann man abhelfen, indem man den Vorwärmer hinter die Pumpe stellt. Diese befördert das Wasser dann in kaltem Zustand; versagt somit nie; in den Vorwärmer darf man dann ohne Sorge den vollen Abdampf leiten, so daß das Speisewasser immer siedend in den Kessel tritt. Es hat die Wassersteine dann schon im Vorwärmer verloren und erkaltet das Kesselwasser sehr wenig.

Man hat überhaupt an den Dampfmaschinen ungemein viel verbessert in den letzten Jahren, dagegen sind die Kessel noch immer sehr unvollkommen. Gerade diese kleinen Kessel sind im Gebrauch sehr ungemüthlich, sie halten zu wenig Wasser. Wer ein Dampfwerk anschaffen will, wage etwas mehr und kaufe einen großen Kessel, halte denselben immer gespannt, damit er jeden Augenblick seine Maschine gebrauchen kann; es ist bei einem größeren Kessel keine Kunst, es einzurichten, daß man des Morgens mehr Druck hat, als am Abend vorher.

Der Hauptübelstand bei allen Kesseln ist aber immer noch der, daß das Feuergas allzubald aus dem Kessel entflohen ist, wir benutzen vielleicht 10 Prozent der erzeugten Wärme, die übrigen 90 Prozent sind Verlust.

Zur Hebung dieses Uebels glauben wir nun eine Heizvorrichtung erfunden zu haben, welche mindestens 70 Prozent der Wärme dem Kessel einverleiben würde; sie wäre bei jedem größeren Kessel anwendbar und würde nur einige 100 Franken Mehrkosten verursachen.

Wenn ein Tit. Kesselbauer geneigt wäre, Etwas zu wagen an eine Probe, so würden wir ihm gerne unser Studium offenbaren; allfällige diesbezügliche Briefe erbitten wir unter Chiffre E. K. an die Expedition d. Bl., welche dieselben uns vielleicht gütigst zusenden wird.

Anmerkung der Redaktion. Indem wir diese Einsendung bestens verdanken, möchten wir Inhaber von Maschinenbauanstalten ermuntern, mit dem bezüglichen schweizerischen Erfinder in Unterhandlung zu treten. Zur Vermittlung der Offertbriefe sind wir natürlicherweise gerne bereit.

Verschiedenes.

Als Nachtrag zum Artikel Vincrusta erhalten wir auch folgende Geschäftskarte: „Vincrusta“ (Relief-Tapete in

Selbste farbe decorirt), Alleinverkauf für die Schweiz: Ad. Erhard-Halder, Maler und Gypser, 7 Marktgasse Bern.

Submissions-Anzeiger.

Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Plänterer- u. Holzzement-Bedachungs-Arbeiten für ein neues Zeughaus in Thun werden hienit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Voranschlag und Bedingungen sind beim eidg. Oberbauinspektorat in Bern und im Bureau der eidg. Bauaufsicht in Thun zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind dem unterzeichneten Departement bis und mit dem 11. Juni nächsthin, veriegelt und mit der Aufschrift „Angebot für Zeughausbau in Thun“ versehen, franko einzureichen.
Bern, 28. Mai 1886. Schweiz. Departement des Innern, Abth. Bauwesen.

Fragen zur Beantwortung von Sachverständigen.

508. Wer liefert am billigsten Hemmschuhe von Kautschuk für Herrschaftswagen?
509. Wer liefert sog. Sägmehl-Badsteine? M.
510. Wer kennt ein sicheres Warzenverreibungsmittel? R.
511. Wo ist der „ächte Balsam von Joh. Kriegl in Gräg“ zu beziehen und zu welchem Preise in größeren Partien? P.
512. Können die Holoch'schen Schmiedefeuer unmöglich ca. 8—10 Zoll von der Feuerwand entfernt angebracht werden? Es ist öfters sehr notwendig, ein Feuer frei zu haben, oder wie weit ist's bis Mitte Feuer? F.
513. Wer kann Adressen geben von Hornrechsklern in Nürnberg, dem Thüringer Wald oder den bayrischen Alpen? J. F. H.
514. Wer liefert kleine Wassermotoren? N.

Antworten.

- Auf Frage 488. Sowohl Stahhobel nach jeder beliebigen Zeichnung, als auch jede andere Art von Hobeln, sowie Hobelbänke u. s. w. liefert in bester Ausführung bei ganz billigen Preisen die Firma Stahl in Triboltingen. K. & F. M.
Auf Frage 493. Dürre erlene Bretter von 7—10" Dide, auch 20", hat Christian Willi, Sägerei Wangs (St. Gallen).
Auf Frage 504. Bewährte und einfache Systeme zur Ventilation von Arbeitsräumen sind nach unserer Ansicht Glas-Faloulien, beliebig in jede Fensteröffnung einzupassen und liefern solche Grambach u. Linzi, Tafelglasblg., Zürich.

Arbeitsnachweis-Liste. Tage 20 Cts. per Zeile. Offene Stellen

- für: bei Meister:
2 tüchtige Mühlmaschinenmacher: J. Würner, Mechaniker, Thun.
2 tüchtige Zimmergehilfen: Gebr. Muggli, Briitt, Wetzikon.

Doppeltbreite Etamine, Grenadine und à jour Gewebe à Fr. 1. — per Elle oder Fr. 1. 65 Cts. per Meter versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.**

P. S. Muster-Kollektionen bereitwilligst und neueste Modestilber gratis.

Zum Verkauf eine starke Zugwinde. 587

Zimmermann.

Ein kräftiger Jüngling kann die Zimmerprofession erlernen bei

B. Maurer, Zimmermeister, 563) Rütli (Kt. Zürich).

Gesucht:

Ein intelligenter Lehrling für Ofensetzer und Werkstatt, bei Jb. Hächler, Hafnermeister in Othmarsingen (Sargau). (588)

Für Schreiner.

Kreuz- und Klobenbänder liefert zu Fabrikpreisen die mechanische Bauschlosserei G. Hobi in Flums. (585)

Für Schreiner.

In einer grössern Ortschaft des Kantons Thurgau ist ein neu erbautes Wohnhaus mit geräumiger Schreiner-Werkstatt sammt Holzvorrath und Werkzeug für 3 Mann, mit gesicherter Kundschaft ohne Konkurrenz, günstig zu erwerben, eventuell zu verpachten. Auch könnte man sich mit einem jüngern Anfänger für längere Zeit beteiligen. Geneigte Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 583. (583)

Glaser- oder Fensterkitt

feinste zähe Masse, billigst per 50 oder 100 Kilos, bei

Dr. B. Merk, Frauenfeld. (177)

Gehrungsägen

von 12 cm Breite 16 Fr.
mit polirtem Holzwerk 20 „
von 18 cm Breite 20 „
mit polirtem Holzwerk 24 „
werden geliefert von
P. von der Heid, Mechaniker,
571) Wattwyl (St. Gallen).



Nussbeize

in Körnern,
sehr ausgiebig,
gibt einen warmen, angenehm
braunen Ton.

L. J. ROSENZWEIG,
Hessen-Kassel,
Fabrik von Lacken etc. für die
Möbel- u. Holzwarenindustrie.

Verzinkte Eisenblechziegel

(amerikanisches Doppelsystem)
aus prima Siegener-Blechen,
tadellos gestanzt und gelocht,
sowie scharf d. h. hübsch ausgepresst,
empfiehlt für Kirchthurmbedachungen,
Kuppeln, Pavillons und Bekleidung
von Hausfassaden billigst. — Viele
und grosse Arbeiten nachweisbar.
Brochuren in 3 Sprachen zu Diensten.

J. H. Goldschmid, Sohn
Schanzengraben 7
521 (O1132F) Zürich.

Für Hufschmiede.

Unterzeichneter offerirt und
liefert unter Nachnahme 5 kg
Hufnägel

von bester Qualität Eisen verfertigt,
à Fr. 1. 10 Cts.,

Beschlägnägel

mit versenkten oder unver-senkten Köpfen à Fr. 1. —
Bei grösseren Aufträgen bedeutender Rabatt.

Zugleich bringe mein bestens
assortirtes Lager von
geschmiedeten Bauhägel
und Schuhhägel

in gefällige Erinnerung.

Es empfiehlt sich bestens
Ant. Schrauer, Nägelhandlung
550) Sulz (Frickthal).

Zu kaufen gesucht:

Eine noch in gutem Zustande befindliche Drehbank, Drehlänge 1½ Meter, Spitzenhöhe 150 mm. Angebote sind beförderlichst zu richten an Herrn Otto Landert, Lehrer in Dietikon bei Zürich. (586)

Pumpe gesucht.

Wer hat eine ältere Pumpe, sogenannte Küferpumpe, billig zu verkaufen, oder vielleicht miethweise zu vergeben? Dieselbe wird nur bis nächsten Herbst gebraucht. (589)

Zeugniss.

Nachdem ich mich fast zwei Jahre lang über Bandsägen mit Tritt- und Handbetrieb, für die Kleinindustrie passend, erkundigt, jedoch entweder keine durchaus praktischen, oder nur solche, die für einen Kleinmeister viel zu theuer sind, gefunden habe, gelangte ich endlich an einen Mann, Namens Gottfried Sauter, Wagner in Seebach-Oerlikon (Zürich), der mir eine Bandsäge mit Fraisevorrichtung zum Treten und Treiben herstellte, die sehr praktisch und vorthellhaft ist und die gleichen Dienste leistet wie solche, die 1/3 bis 2/3 mehr kosten.

Ich glaube, ich könnte ohne eine solche Maschine nicht mehr arbeiten, und empfehle daher Hrn. Sauter in Seebach allen Meistern und besonders der Kleinindustrie. Ich bin auch gerne bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

M. Leimbacher, Glasermeister
Nürensdorf bei Bassersdorf
557) (Kt. Zürich).

Für Schreinermeister.

Ein tüchtiger Schreiner in Möbeln wie Bau, geschweiften Arbeiten, mit einigen Kenntnissen von Bildhauer- wie Dreherarbeiten, zugleich tüchtiger Photograph, sucht in einer Stadt oder grössern Ortschaft, in welcher kein Photograph ist, bei einem Schreiner Stelle, bei welchem er seinen Nebenberuf als Photograph in Zwischenzeiten, resp. Sonntags ausüben könnte. (Eigenes Werkzeug.)

Frankirte Offerten mit Chiff. E. H. P. Nr. 577 befördert die Exped. d. Bl. (577)

Steinhauer-Werkzeug,

gefällig und solid gearbeitet, die kleine Waare ganz von Stahl, hält auf Lager und verkauft im Verhältniss gegen das angestahlte Geschirr, sehr billig

Fr. Köder, Schmied
575) Rorschach.

Einbanddecken (Sammelmappen)

zu Band II der „Ill. schweizer. Handwerker-Zeitung“ werden zum Preise von Fr. 1. — abgegeben. Gegen Einsendung von Fr. 1. 10 in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung.

Die Expedition.

Cementarbeiter.

Ein in allen vorkommenden Cementarbeiten gut vertrauter solider Arbeiter findet dauernde Condition bei

Konr. Huber, Baumeister,
572) Küssnacht b. Zürich.